

# Leidenschaft für das Feuer

**Der Appenzeller Christian Manser ist Ofenbauer aus Leidenschaft. Er hat am diesjährigen Designwettbewerb Ofenflamme teilgenommen und eine Auszeichnung für die Schweiz gewonnen.**

Brigitte Müller, Redaktorin

*Herr Manser, Sie sind der Inhaber der Ofenbaufirma «die mansers». Was zeichnet Ihre Firma aus?*

Unsere Kunden erhalten eine massgeschneiderte Wohnraumfeuerung. Es gibt viele Möglichkeiten, mit Feuer Wärme und Ambiente in eine Wohnung zu bringen. Deshalb wollen wir beim Kundengespräch zuerst herausfinden, welche Lösung für ihn und für das Gebäude und/oder den Wohnraum ideal sind. Ob Standardprodukt oder individueller Ofen, stets müssen wir darauf achten, dass das Holz bestmöglich verbrannt wird, der Wirkungsgrad hoch ist, durch den Kamin nicht zu viel oder zu wenig Luft abfließt und das Wohnklima behaglich ist. Kurz gesagt, unsere fachliche Beratung sowie der nachfolgende professionelle Einbau ist entscheidend, damit unsere Kunden Freude und Wohlbefinden mit ihrer Wohnraumfeuerung erleben.

*Ihr Vater war schon Ofenbauer, warum haben Sie diesen Beruf gewählt?*

Durch meinen Vater bin ich seit meiner Geburt in den Ofenbau hineingewachsen. Obwohl schon so lange mit dem Ofenbau verbunden, wird meine Leidenschaft und Faszination für das Feuer von Jahr zu Jahr grösser. Dies auch deshalb, weil in den letzten zehn Jahren ein enormer technischer Fortschritt in Bezug auf den Betrieb von Wohnraumfeuerungen stattgefunden hat. Als Ofenbauer schätze ich den direkten Kontakt mit den Kunden sowie die grosse Abwechslung, die mir dieser Beruf bietet. In unserem Betrieb ist kein Tag wie der andere. Meine unterschiedlichen Tätigkeiten machen mir Freude: einen Ofen gestalten, sich mit Elektronik und Automatik beschäftigen, die Vorschriften zu Brandschutz und über die Luftreinhalteverordnung (LRV) kennen und berücksichtigen und letztendlich einen Ofen von Hand aufbauen. Gerade das Handwerk liebe ich besonders.

*Wie viele Personen beschäftigt ihr Betrieb?*

Mit mir sind wir vier Ofenbauer. Mein Vater arbeitet immer noch mit, und wir bil-



Fotos: Die Mansers, Appenzell

*Der Appenzeller Hafnermeister Christian Manser gewinnt eine Ofenflamme.*

den seit Jahren Lernende zu Ofenbauern aus. Weiter sind ein Plattenleger und ein Handlanger bei uns angestellt. Insgesamt also sechs Leute.

*Ihre Leidenschaft ist das Feuer: warum?*

Die Frauen mögen es mir verzeihen, aber ich verbinde das Feuer mit Urinstinkt und Männlichkeit. Feuer ist archaisch und gefährlich. Der Mensch hat jedoch während Jahrhunderten gelernt, es zu bändigen, um es zum Kochen, Heizen und für vieles mehr zu nutzen. Wir alle haben es schon erlebt, wie erholsam und meditativ es ist, vor einem Feuer zu sitzen und dem Spiel der Flammen zuzuschauen. Für mich eindeutig das bessere Programm als jenes im Fernsehen.

*Welche Arten von Kleinholzfeuerungen bieten Sie Ihren Kunden an?*

Die Palette ist enorm. Es beginnt beim Holzkochherd und geht bis zum Cheminée- oder Pelletofen. Dazwischen gibt es



*Flächenbündige Ofentür mit schlichtem Türgriff.*



*Modern und gemütlich.*

das Speicher-Cheminée, den Kleinspeicherofen oder den Speicherofen. Heutzutage kann eine Wohnraumfeuerung zudem das Kernstück einer Ganzhausheizung sein in Kombination mit einer Bodenheizung und Solaranlage.

*Welche Vorteile bietet ein Speicherofen?*

Das Wort Speicherofen ist der Überbegriff von unterschiedlichen Varianten. So ist der Kachelofen genauso ein Speicherofen wie derjenige aus Speckstein. Des Weiteren gibt es Natursteinöfen, Lehmöfen oder andere verputzte Öfen, die Wärme speichern. Die Vorteile eines Speicherofens als zentrale Wärmequelle sind sicher das Feuererlebnis und die Tatsache, dass mit dem Energieträger Holz ein in der Schweiz erhältlicher, CO<sub>2</sub>-neutraler Rohstoff verwendet wird. Aber das wirklich Besondere an einem Speicherofen ist seine Strahlungswärme. Wie die Sonne wärmt ein Speicherofen nicht die Luft, sondern die Strahlen treffen auf einen Körper auf und setzen erst beim Auftreffen die Wärme frei. Deshalb

wird die Strahlungswärme, vor allem auch jene eines Kachelofens, seit Jahrhunderten als angenehm und gesund empfunden.

*Die Vielfalt setzt sich auch bei den Materialien fort?*

Ja, genau. Wie bereits erwähnt, kann ein Ofen mit Kacheln gestaltet werden. Heute ist es sogar möglich, mit sehr grossen Kachelformaten einen Ofen zu setzen. Beliebte sind Öfen aus Metall oder die Gestaltung der Oberfläche durch einen Verputz. Dabei kann ebenfalls aus einer Vielfalt von Arten und Techniken ausgewählt werden. Ich möchte dabei vor allem den Verputz mit der Kalkspachteltechnik hervorheben.

*Wenn ein Kunde zu Ihnen kommt und sich ein Feuer in seinem Haus wünscht, was empfehlen Sie?*

Dann frage ich den Kunden zuerst, welchen Anspruch er an eine Wohnraumfeuerung hat. Möchte er oder sie aus Spass ein Feuer in der Wohnung haben oder will man die erzeugte Wärmeenergie nutzen?

Heute wünschen viele Kunden ein offenes Feuer. Bei einem offenen Feuer muss jedoch die Sicherheit gewährleistet sein. Dies ist möglich durch eine Scheibe, die man nach Bedarf hinauf- oder hinunterschieben kann. Ebenso gehört zu meiner Beratung, dass ich einen Besuch vor Ort mache, denn die heutigen Gebäude sind sehr dicht gebaut. Deshalb ist der Heizenergiebedarf viel geringer, und mit einer professionell installierten Wohnraumfeuerung wird eine mögliche Überheizung vermieden. Wir können mit unserem Berechnungsprogramm für jeden Raum und jedes Gebäude die passgenaue Dimensionierung für eine Wohnraumfeuerung erstellen.

*Was schätzen Ihre Kunden an Ihren Dienstleistungen besonders?*

Sicher die engagierte Kundenberatung, die massgeschneiderten Lösungen, die seriöse, termintreue, saubere Montage und die persönliche Übergabe einer Wohnraumfeue-

*Fortsetzung Seite 42*



*Durch Grossmutter's Ofentür flackert das Feuer.*

rung. Es ist sowohl für den Kunden als auch für mich immer ein ergreifender Augenblick, wenn ich nach dem Erklären der Anlage zum ersten Mal ein Feuer im Ofen entfachen darf. Diese Freude ist unbezahlbar.

*Warum haben Sie am Designwettbewerb Ofenflamme teilgenommen?*

Mich nahm es Wunder, wo wir mit unseren Feuerobjekten im europäischen Vergleich stehen. Ich habe mich natürlich sehr gefreut, dass ich eine Ofenflamme erhalten habe.

*Welches sind die besonderen Details bei dieser prämierten Ofenanlage?*

Der Kunde wünschte, dass der Speicherofen sehr lange Wärme abgibt – während mehr als 14 Stunden – und dass eine grosse Sicht auf das Feuer möglich ist. Zudem sollte in der Ofenanlage eine beheizte Sitz-



*Klassischer Kachelofen mit modernem Innenleben und Sicht auf's Feuer.*

bank integriert sein. In der Zusammenarbeit mit dem Architekten wurde entschieden, dass der Ofen mit Flusseisenblech ausgeführt wird. Sämtliche Türen und Abschlüsse sind flächenbündig eingearbeitet, einzig die Türgriffe stehen hervor. Der doppelwandige Kaminanschluss ist aus einem Guss und zirka 3,5 Meter lang. Die Abbrandsteuerung und die Russtüren sind verdeckt eingebaut, für den Kaminfeger jedoch gut zugänglich. Das Spezielle an dieser Ofenanlage ist, dass die Kundin wünschte, dass wir das antike Gussofenfütchen, das vom Ofen ihrer Grossmutter stammt, einbauen. Dafür fanden wir eine tolle Lösung, indem wir es auf der linken Seite als Türchen fürs Wärmerohr einbauen – mit einem Glas, das ebenfalls hinterlüftet ist. So wird das Relief während des Abbrands durch das Feuer beleuchtet.

*Welche Qualitäten sprechen dafür, einen Auftrag durch einen Schweizer Handwerksbetrieb ausführen zu lassen?*

Wir bieten unseren Kunden einen persönlichen Service, der in dieser Qualität nur von einem Partner in der Nähe des Kunden geleistet werden kann. Weil wir stets in der Stube oder beim Verlegen von Platten im Badezimmer des Kunden arbeiten, ist eine gegenseitige wertschätzende und vertrauliche Atmosphäre wichtig. Zudem bin ich überzeugt, dass in der Schweiz die besten Handwerker ausgebildet werden.

*www.diemansers.ch*



*Gemütliches Wohnzimmer mit Speicherofen.*



*Wieder beliebt: eine offene Feuerstelle.*